

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

26.4.1871 (No. 106)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 26. April.

N. 106.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 8 kr. u. 2 fl. 4 kr. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 5 fr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1871.

Alle Postexpeditionen nehmen Bestellungen an auf die Monate Mai und Juni der Karlsruher Zeitung.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 14. April d. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem königlich italienischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Herrn Arrom, das Großkreuz Allerhöchster Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 15. April d. J. allergnädigst bewogen gefunden, den königlich preussischen Geheim-Sekretären Bölsing, Wegel und Wiehr das Ritterkreuz 2. Klasse Allerhöchster Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Durch allerhöchste Befehle Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 18. und vom 19. d. Mts. wird nachbenannten Offizieren, Beamten und Mannschaften die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß erteilt, die ihnen von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Orden anzunehmen und zu tragen:

- a) das Eisene Kreuz 2. Klasse:
 - dem Major Christof Schmid vom 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl,
 - dem Major August von Stöckern vom 2. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian,
 - dem Rittmeister Karl Freiherrn von Rottberg im 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl,
 - dem Hauptmann Ludwig Freiherrn von Selbeneck im Feld-Artillerie-Regiment,
 - dem Rittmeister Christian Gockel im 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl,
 - dem Hauptmann Eduard Sievert im 5. Infanterie-Regiment,
 - dem Hauptmann Adolf Freiherrn von Schilling im 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm,
 - dem Hauptmann Adolf Schneider im 6. Infanterie-Regiment,
 - dem Hauptmann Leopold Freiherrn von Adelsheim im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
 - dem Rittmeister Maximilian Kießling im (1.) Leib-Dräger-Regiment,
 - dem Hauptmann Ludwig Lendorf im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
 - dem Hauptmann Karl Spödin im 5. Infanterie-Regiment,
 - dem Hauptmann Edmund von Stöckern im 5. Infanterie-Regiment,
 - dem Hauptmann Viktor Freiherrn Huber von Gleichenstein im Festungs-Artillerie-Bataillon,
 - dem Premierlieutenant Roderich Freiherrn v. Schönau im 2. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian,
 - dem Premierlieutenant Georg Winsloe im 2. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian,
 - dem Premierlieutenant Peter Ziegler im (1.) Leib-Dräger-Regiment,
 - dem Premierlieutenant Otto Wagner im 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm,
 - dem Premierlieutenant Leopold Kramer im 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm,
 - dem Premierlieutenant Albrecht von Bayer im Feld-Artillerie-Regiment,
 - dem Premierlieutenant Karl Freiherrn von Stengel im 5. Infanterie-Regiment,
 - dem Premierlieutenant Max Sommer im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
 - dem Premierlieutenant Max Sido im 5. Infanterie-Regiment,
 - dem Premierlieutenant Viktor Heermann im 3. Infanterie-Regiment,
 - dem Premierlieutenant Josef Alfred von Carlshausen im Feld-Artillerie-Regiment,
 - dem Premierlieutenant Alfred Sachs im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
 - dem Premierlieutenant Gallus Koch im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
 - dem Secondelieutenant Alfred von Ehrenberg im Feld-Artillerie-Regiment,
 - dem Secondelieutenant Adolf Föbeler im Feld-Artillerie-Regiment,
 - dem Secondelieutenant Christ. Rudolf Altfelir im 3. Infanterie-Regiment,
 - dem Secondelieutenant Adolf Dsiander in der Pionnier-Abtheilung,
 - dem Secondelieutenant Gustav Stoll im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
 - dem Secondelieutenant Hermann Einwächter im 6. Infanterie-Regiment,

- dem Secondelieutenant Ferdinand Beck im Feld-Artillerie-Regiment,
- dem Secondelieutenant Eduard Winsloe im 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl,
- dem Secondelieutenant Hermann Müller im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
- dem Secondelieutenant Karl Friedrich Neumeyer im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
- dem Secondelieutenant Adrian Freiherrn von Stengel im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
- dem Secondelieutenant Rudolf Rücker im 3. Infanterie-Regiment,
- dem Secondelieutenant Karl Braun im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
- dem Secondelieutenant Heinrich Neff im (1.) Leib-Grenadier-Regiment,
- dem Secondelieutenant Hermann Vogel im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
- dem Secondelieutenant Karl von Langsdorff im 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm.
- Vom Divisionsstabe:
 - dem Feldgendarmen (Untersoffizier) Franz Weber,
 - dem Gefreiten Karl Friedrich Dürr;
 - im (1.) Leib-Grenadier-Regiment:
 - den Feldwebeln Peter Maier, Michael Stepp, Fröhlich, Bertsch, Vogt,
 - den Sergeanten Jäckle, Binsens Bloß, Josef Lauer,
 - dem Tambour Anton Leist,
 - den Grenadieren Franz Merkert, Max Ulmicher, Christian Kehler, Schlamp,
 - den Füßliern Wimpfheimer, Leo Martin;
 - im 2. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm,
 - den Feldwebeln Friedrich Reinacher, Goth,
 - den Vicefeldwebeln Denzel, Friedrich Stoll,
 - dem Portepesführer Anton Gollinger,
 - dem Sergeanten Stefan Bus,
 - den Untersoffizieren Georg Burger, Jakob Bollack, Kaufmann, Heinrich Trunk,
 - den Gefreiten Wilhelm Schott, Ludwig Bach,
 - den Grenadieren Gassenbauer, Jöller, Seib, Josef Uhlig,
 - dem Füßlier Josef Apfel;
 - vom Stab der 2. Infanterie-Brigade:
 - dem Obergendarmen Josef Ruh,
 - dem Stabsdräger Jakob Bader;
 - im 3. Infanterie-Regiment:
 - dem Vicefeldwebel Reinhard,
 - den Sergeanten Bernhard Rührberger, Breunig, Peter Baro, Ernst Weiß, Peter Meyer, Lacher, Wahl,
 - den Untersoffizieren Philipp Bachmann, Wilhelm Dollinger, Wilhelm Kühne, Theodor Gabel, Obermeyer, Schumacher,
 - dem Lazarethgehilfen Georg Heß,
 - den Gefreiten Heinrich Link, Jakob Zeis,
 - den Musketieren Konrad Widder, Benedikt Lam, Martin Gilardon, Johann Jakob Obert, Gustav Weber;
 - dem Tambour Karl Rohrbacher;
 - im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm,
 - den Feldwebeln Deck, Jakob Hüßner, Anton Diebel, Schmitt,
 - den Sergeanten Eustachius Raber, Oskar Joh, Ludwig Schulz,
 - den Untersoffizieren Alfred Schmitt, Albert Koch, Admel, Franz Holz,
 - den Gefreiten Willm, Bette,
 - dem Lazarethgehilfen Pundstein,
 - den Musketieren Maurer, Georg Schoppe;
 - vom Stabe der 3. Infanterie-Brigade:
 - dem Obergendarmen Franz Graf,
 - dem Untersoffizier Haberstock,
 - dem Gefreiten Emanuel Wessensfelder;
 - vom 5. Infanterie-Regiment:
 - den Feldwebeln Herrmann, Johann Jakob Schmitt,
 - dem Vicefeldwebel Heing,
 - den Sergeanten Leopold Scherer, Ludwig Schmitt, Karl Allinger, Alois Müller,
 - den Untersoffizieren Paul König, Heinrich Steiger, Jakob Diesbacher, Johann Barthmann, Drucker,
 - dem Regimentstambour Weber;
 - den Gefreiten Kurz, Johann Weiß, Rebel,
 - dem Musketier Schultis,
 - dem Füßlier Michael Schertin;
 - im 6. Infanterie-Regiment:
 - den Sergeanten Karl Schellhammer, Susann, Martin,
 - dem Untersoffizier Schilling,
 - dem Gefreiten Oberle,
 - den Musketieren Deutisch, Kasperer, Schmieder,
 - dem Füßlier Mathias Kriester;

- dem Gefreiten Emil Grom vom Stab der Kavallerie-Brigade,
- dem Wachtmeister Bauer im (1.) Leib-Dräger-Regiment,
- vom (1.) Leib-Dräger-Regiment:
 - dem Vicewachtmeister Georg Wagner,
 - den Untersoffizieren Martin Kammerknecht, Franz Bleich, Schmidt, Springhorn, Botschweid, dem Gefreiten Karolus;
 - im 2. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian:
 - den Wachtmeistern Frießkorn, Georg Neelin,
 - dem Vicewachtmeister von Schumann,
 - dem Sergeanten Josef Haag,
 - den Untersoffizieren Valentin Unser, Johann Eble,
 - dem Stabstrompeter Reuther,
 - dem Trompeter Ludwig Heinikel,
 - dem Gefreiten Rothhermel,
 - dem Dragoner Huber I.;
 - im 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl:
 - dem Wachtmeister Joh. Edinger,
 - dem Portepesführer Theodor Kuntel,
 - den Vicewachtmeistern Greiff, Körner,
 - dem Quartiermeister Philipp Herweh,
 - dem Sergeanten Nebmann,
 - den Untersoffizieren Rehr, Eduard Böbler,
 - den Gefreiten Berger, Bischoff, Friedr. Kallsofrath,
 - den Dragonern Karl Pfenninger, Seggus;
 - im Feld-Artillerie-Regiment:
 - dem Feldwebel Wilhelm Schmitt,
 - den Sergeanten Steigleder, Ulrich, Jülich, Ernst Koch, Otto Meßger, Friedrich Zeit,
 - den Untersoffizieren Karl Friedrich Schmitt, Johann Fischer, Viktor Perrin, Sebastian Götz, Arthur Wilser, Johann Weißschädel, Wilhelm Wäpmer, Heinrich, Seidel, Sprengler, Schmitt, Grether,
 - den Obergefreiten Friedrich Kniehl, Leonhard Fessler, Albert Rubin, Wagner,
 - den Gefreiten Wilhelm Kaufmann, Josef Boos, Bacheberle, Zeitvogel,
 - den Kanonieren Friedrich Rühle, Anton Binder, Valentin Odenwalder, Valentin Rohleder, Martin Limbeck, Egg, Weirner, Kappke,
 - dem Trompeter Angmann,
 - dem Lazarethgehilfen Kaiser;
 - dem Untersoffizier Seibert in der Pionnier-Abtheilung.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Versailles, 24. Apr., 9 Uhr Morgens. Den Meldungen einiger Blätter entgegen hat ein Angriff noch nicht begonnen, nur der Mont Valerien fährt fort, die Positionen der Insurgenten zu beschließen. Neue Truppen sind gestern und heute hierher eingetroffen. Die Nachricht des „Gaulois“, daß die Regierungstruppen gestern das Fort von Chaumont besetzt hätten, ist unrichtig. Man versichert, die Preußen hätten gestern in St. Denis in Folge von Streitigkeiten mit der Commune einen für Paris bestimmten Zug mit Lebensmitteln angehalten. Die Batterien der Insurgenten haben gestern den diesseitigen auf dem Mont Valerien, dem Schloß Becon und den andern, welche gegen sie feuerten, nur schwach und ohne Erfolg geantwortet.

† Paris, 24. Apr. Eine Meldung Cluseret's vom 23. d. kündigt den Abschluß eines Waffenstillstandes für Neuilly an und sagt weiter: „Die Lage zu Asnières ist vortreflich; gestern kein Zusammenstoß von Bedeutung. In Asnières sind Desensivarbeiten in großem Maßstabe von uns ausgeführt worden.“

„Not d'ordre zeigt an, daß Thiers gestern die Delegation empfangen habe, welche einen Waffenstillstand zu Gunsten der Einwohner von Neuilly zu verlangen beauftragt war, und außerdem eine Verständigung auf Grundlage der einfachen Anerkennung der Municipalfreiheiten von Paris vorschlagen sollte. Thiers antwortete, hinsichtlich des ersten Punktes würde General Lamirault einen Waffenstillstand auf Dauer der zur Räumung der bombardierten Ortschaften absolut nöthigen Zeit zugestehen, über den zweiten Punkt sei keine Verständigung möglich, da er sich gegenwärtig nur an das von der Versammlung angenommene Municipalgesetz halten könne.“

Die Kirchen St. Roch und St. Sulpice sind wieder geöffnet und die Geistlichen derselben in Freiheit gesetzt.

Der französische Bürgerkrieg.

△ Paris, 22. Apr. Die in den Blättern vorliegenden Berichte über die militärischen Vorgänge der letzten 24 Stunden sind verwirrt und widerspruchsvoller als je; sie stimmen nur in dem einen Punkte überein,

dem. Im Ubrigen sind die Vereine ohne Rücksicht auf ihre größere oder geringere Ausdehnung in ihrer Selbstständigkeit und in ihrer Wirksamkeit unbeschädigt. Sie disponieren über ihre Mittel und bestimmen die aus denselben zunächst zu bewirkenden Unternehmungen in ihren Bezirken. Ihre innere Einrichtung ist ihrem freien Ermessen überlassen."

Da sich die Statuten unseres Badischen Invalidenvereins, sowohl mit diesen Vorschriften als auch mit dem obigen Inhalt des neuen Statuts der Deutschen Wilhelm-Stiftung in vollständigem Einklang befinden, so haben wir in Vollziehung des § 2 unserer Statuten nunmehr bei dem Verwaltungsausschusse der Deutschen Wilhelm-Stiftung um Aufnahme in dieselbe als Landesverein für das Großherzogthum Baden nachgesucht. Sobald uns eine Entschliessung über unser Gesuch zugekommen sein wird, werden wir dieselbe mittheilen.

Günstigen müssen wir aber dringend wünschen, daß die Organisation unserer Bezirksvereine thunlichst gefördert, und daß insbesondere möglichst bald Bezirksauschüsse nach § 7 unserer Statuten gebildet werden, ohne welche eine gedeihliche Wirksamkeit des Gesamtvereins nicht ausführbar ist. Auch bitten wir um sofortige Benachrichtigung von der stattgehabten Bildung der Bezirksvereine und Bezirksauschüsse, sofern dies bis jetzt noch nicht geschehen ist.

Eine umfassende und endgültig geregelte Thätigkeit des Badischen Invalidenvereins wird freilich erst möglich werden, wenn das nunmehr in näher Aussicht stehende Reichsgesetz über die Versorgung der Invaliden und Hinterbliebenen von Gefallenen erlassen und in Vollzug gesetzt sein wird; allein in vielen Fällen wird zuvor schon wenigstens eine einseitige Unterstützung sehr wohl angebracht sein.

Nach § 17 unserer Statuten sind wir zur Verabreichung solcher Gaben ausdrücklich für befugt erklärt. Da jedoch für solche dringende Fälle das nach § 9 Ziffer 3 und § 16 Ziffer 2 unserer Statuten für künftige dauernde Unterstützungsbewilligungen vorgesehene Verfahren nicht erforderlich und nicht geeignet scheint, ermächtigen wir hiermit sämtliche bereits bestehende oder erst noch zu bildende Bezirksauschüsse, aus den bei ihnen bereits eingegangenen oder noch eingehenden Mitteln in dazu geeigneten Fällen einseitige Unterstützung zu leisten bis zum Gesamtbetrage von 25 fl. im einzelnen Fall sofort zu verabreichen. Scheint ein höherer Betrag erforderlich, oder stehen dem Bezirksauschusse nicht genügend Mittel zu Gebote, so wolle an uns berichtet werden."

St. Pforzheim, 22. April. Eine von dem hiesigen Vaterländischen Hilfsverein veröffentlichte Zusammenstellung der im Staats- und Landbezirk Pforzheim während der Dauer des Krieges von Vereinen, Korporationen und Privaten gesammelten, bezw. für unsere Truppen im Felde, für die hier durchgezogenen Krieger, für Verwundete und Kranke und nothdürftige Angehörige unserer Soldaten verwendeten Gaben an baarem Gelde und Naturalien etc. legt ein höchst erfreulich Zeugnis ab von dem Wohlthätigkeitssinn und der Opferbereitschaft der Bewohner des Bezirks und insbesondere der Stadt Pforzheim. Nach der aufgestellten Verzeichnisse ist eingegangen: An baarem Gelde (Wochenbeiträge, Geschenke, Ertrag von Sammlungen, Lotterien, Konzerten etc.) 93,382 fl. 49 kr. Werth an gespendeter Naturalien aller Art 36,151 fl. 7 kr. Werth der vom Frauen-Hilfsverein gesammelten und angekauften Verband- und Kleidungsgegenstände nach Abzug der darauf verwendeten Barbeiträge 24,269 fl. 4 kr. Dazu kommen noch Geschenke für den Bezirks-Invalidenverein mit 2267 fl. 40 kr., ferner der Ertrag der von dem S. D. Bijouteriefabrikanten veranstalteten Goldwaren-Lotterie mit etwa 24,000 fl. Rechnet man auch noch das Erlös der zur Gründung eines Invalidenfonds beschlossenen freiwilligen Steuer von 2 fl. vom Tausend Steuerkapital mit 80,000 fl. hinzu, so ergibt sich die bedeutende Summe von 256,970 fl. 4 kr. Es ist dies gewiß im Verhältnis der Bevölkerung eine Leistung, welche den höchsten auf den Altar des Vaterlandes niedergelegten Opfern beizuzählen ist. Ehre und Dank den Gebern, wie den Männern, welche immer und überall die Anregung zur Beihülfe zu rühmendswerthen patriotischen Sinnes gaben!

Heidelberg, 24. Apr. Die Aufsichtskommission der hiesigen Retiro-Lazarethe hat beschlossen, allen hiesigen Frauen und Jungfrauen, welche in einer der drei Abtheilungen (Lazarethküchen, Näherinnen und Krankenpflege) an den Arbeiten für die Verwundeten persönlich während längerer Zeit thätigen Anteil genommen haben, aus den erübrigten Geldern ein Email-Bräutchen mit rothem Kreuz als Erinnerungsgeschenk nebst einem Anerkennungsdiplom zu überreichen; und es sind bereits über 300 derselben ausgehändigt. Die Frage, ob der Kommission die Berechtigung zuzustehen, in dieser Weise über gesammelte Gelder zu verfügen, bildet in einigen Tagen fast in allen Gesellschaften und in den Lokalblättern den Gegenstand von Erörterungen für und wider. Die heutige Zeitung enthält einen sehr schätzenswerten Artikel von Seiten der Aufsichtskommission, betitelt „Zur Abwehr und Aufklärung“, wodurch der Austrag der Sache einer letzten Rechnungsabteilung in einer zu berufenden größeren Versammlung des hiesigen weiteren Ausschusses, der aus Mitgliedern aller verschiedenen Hilfsvereine zusammengesetzt ist, vorbehalten wird. Damit wird wohl die Sache vorerst ihr Bewenden haben. — Am Samstag Abend hat der hiesige Frauenverein gleichsam zum Abschluß seiner Thätigkeit ein Fest-Souper im großen Saal des Museums veranstaltet, an welchem eine große Anzahl der für Vereinszwecke thätig gewesenen hiesigen Herren, Frauen und Jungfrauen aus allen Ständen Anteil nahm und wobei unter mancherlei sinnigen Toasten derjenige auf die allverehrte Landesfürstin Großherzogin Luise, die durch ihren wiederholten Aufenthalt in Pforzheim und ihre öfteren Besuche als die hohe Protectorsin und Leiterin des Vereins anzusehen ist, das lauteste Echo in Aller Herzen fand.

Mannheim, 23. Apr. Die aufrichtigen Freunde unseres dramatischen Kunstinstituts sind gestern durch die Nachricht, daß die nach übrig gebliebenen Mitglieder des Hoftheater-Komitees, die H. Kumpel und Scipio, ihre Entlassung gegeben, aufs unangenehmste überrascht worden. War letzterer als feiner Kenner der Kunst, besonders der klassischen, ganz geeignet, thätiger Berater für die Oper zu sein, so war der Erstere eine solche Stütze für die ökonomische Verwaltung des Instituts, daß dieselbe sich vortheilhafter als je seit dem Bestehen eines hiesigen Hoftheaters gestaltet. Wir können nicht annehmen, daß die mehr als gemeinen Angriffe auf die Theaterleitung, zu deren Organ sich die kleine Presse hier und in der Nachbarstadt zu machen beliebt, Ursache ihres Rücktritts gewesen seien, denn solchen Gebahren setzt der vernünftige Mann das Schweigen der Berachtung entgegen, sondern müssen dieselbe dem rücksticht-

losen Auftreten des Gemeinderaths gegen ihren abgegangenen Kollegen Dr. Gentil suchen. Gerade deshalb aber glauben wir, daß es mit gutem Willen von der einen Seite, eine nicht gerade formale Maßnahme in richtiger Gelasse zu bringen, von der andern, um der guten Sache Willen eine nicht gerade angenehme persönliche Last weiter zu tragen, gelingen werde, den für die wichtige Kunstankalt und sehr auch für die Stadt bedauerlichen Verlust abzuwenden.

Der Wiener Hofopernsänger v. Signo hat heute als Karl V. in Verdi's „Ernani“ vor überfülltem Hause einen durchschlagenden Erfolg und wahren Triumph gefeiert. Leider wird nächsten Mittwoch als Wolfram v. Eschenbush in „Tannhäuser“ seine letzte Gastrolle uns vorgeführt werden.

Vermischte Nachrichten.

Das Heidelberger Stadttheater ist seinem bisherigen Leiter, Hrn. Direktor Holz, auf weitere zwei Jahre übergeben worden, auch erhielt derselbe einen namhaften Zuschuß durch die Stadt.

† München, 24. Apr. Der Dichter und Schriftsteller Melchior Meyr ist gestorben.

Das Auftreten Böllinger's hat auch in Rom einen tiefen Eindruck gemacht. Gegenwärtig läuft eine an den Münchener Theologen gerichtete Zustimmungsbroschüre zur Unterzeichnung bei den Professoren der dortigen Universität um. Wie man der „Allg. Ztg.“ mittheilt, ist dieselbe angeregt von Giacomo Lignana, einem ehemaligen Schüler Lessing's, der, nachdem ihm die Direction des neapolitanischen Collegio asiatico durch das zweite Reich erhalten, die Wünsche des öffentlichen Unterrichts vertheidigt, nach Rom übergesiedelt ist und an der dortigen Universität sprachergleichende Vorlesungen hält.

Vaterchaft vermittelst Requisition. Das „Universo“ erzählt einen originellen Vorfall, um daran die Baubergwelt zu illustriren, welche der Begriff „Requisition“ auf die Auffassung der „föderierten Nationalgarden“ in Paris über. Einer unserer Freunde — sagt das genannte Blatt —, der sich viel mit dem Geschäft der Baubulanz beschäftigt, war jüngst bei dem Tod eines Jüdischen vom 161. Bataillon anwesend. „War er verheiratet und hat er Kinder hinterlassen?“ fragte er. „Ja, er hinterläßt zwei Kinder, und seine Frau (Emma) erwartet ein drittes. Wenn ich sage „Frau“, so verstehe ich darunter, daß sie mit einander gelebt haben, aber was macht das? „Das macht viel.“ Ab Bürger, das ist ein Verurtheil! „Dieses Verurtheil hat seine Tragweite, denn die Kinder haben nicht die gleiche Stellung, die gleichen Rechte, wie wenn sie einer legitimen Ehe entsprossen wären. Sind sie wenigstens anerkannt?“ Ich glaube ja; aber Bürger, ich bin der Ansicht, daß man auch dasjenige anerkennen lassen muß, das noch nachfolgen wird. „Wie meinen Sie das?“ Bürger: man macht eine Requisition. „Wie so — eine Requisition?“ Nun, da der Vater gestorben und eine legitime Ehe nicht vorhanden ist, muß man die Sache durch eine Requisition arrangiren. Erkennen Sie dieses Kind an oder lassen Sie es vermittelst einer Requisition anerkennen; wir werden Sie unterstützen. Das arme Kind muß einen Vater haben, sonst würde es keine Person erhalten. — Unser Freund sah ein, daß eine Fortsetzung der Diskussion die Gefahr mit sich bringen könnte, requirit zu werden, und da er auf diesem Wege seine Familie nicht vermehren wollte, brach er ab und empfahl sich.

Nachricht.

† Paris, 24. Apr., 6 1/2 Uhr Abends. Es ist heute kein Waffenstillstand eingetreten. Viele Personen, welche nach Neuilly fahren wollten, um dort ihre Freunde aufzusuchen, waren genöthigt, schleunigst umzukehren. Granaten fielen in Masse in allen Quartieren nördlich vom Triumpfbogen. Heute Nachmittag wurde berichtet, daß ein Waffenstillstand morgen von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends eintreten würde. Delegirte von Paris und Versailles würden bei den Vorposten gegenwärtig sein, um die Ausführung der Konvention zu überwachen. Einige Plänketeien fanden heute bei Asnières und Neuilly, von einem Seine-Ufer zum andern, statt. Die Versailler fahren fort, auf der Insel Grande Jatte und bei Gennevilliers bedeutende Erdwerke aufzuführen. Das Feuer der gepanzerten Eisenbahnwagen nöthigte die Versailler, ihre Batterien bei Schloß Becon einige Meter zurück zu verlegen; auch wurde eine Versailler Batterie, welche sich in Asnières befand, durch diese Wagen zum Schweigen gebracht. Das „Journ. officiel“ zeigt an, daß Oberst Eckliä heute die Bastionen von der Muette bis zum Point du jour beständig und sehr zufrieden mit der Inspektion war. Die Vertheiligung lasse nichts zu wünschen übrig. Batterien werden auf dem Plateau von Montmartre errichtet; dieselben beherrschen die Ebenen von St. Denis und Gennevilliers. — 3proz. Rente, Hauffe, 52.

† Versailles, 24. Apr. „Journ. officiel“ veröffentlicht ein Zirkular Dufaure's an die Generalprokuratoren, datirt vom 23. Apr., betreffend das neue Gesetz über Einsetzung einer Jury bei Preßvergehen. Das Rundschreiben spricht sich heftig gegen jene Journalisten aus, welche, nachdem sie lange Zeit das allgemeine Stimmrecht verlangt haben, nun ohne Aufhören die Nationalversammlung beschimpfen, welche unbestreitbar der freieste und bestimmteste Ausdruck des allgemeinen Stimmrechts ist; welche sich zu schamlosen Vertheidigern fremder Diktatoren und entsprungenen Sträflinge machen; welche die Versammlung, die aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangen ist, mit der angeblichen Commune von Paris auf gleiche Linie stellen; jene Zeitungsschreiber, welche durch ihre heuchlerische Sprache, unter dem Vorwande der Veröhnung, die Gefühle für Recht und Unrecht erdöbten; welche genosht sind, die gesetzmäßige Ordnung und die Insurrektion — die Gewalt, welche Frankreich eingesetzt hat, und die Diktatur, welche dem Verbrechen ihren Ursprung verleiht und die durch Schreden herrscht, mit denselben Augen zu betrachten.

Vergleichen Journalisten — fährt das Rundschreiben fort — sind nicht die Feinde irgend einer Regierung, sie sind die Feinde der gesamten Gesellschaft; daher zögern Sie nicht, dieselben zu verfolgen. Lange Monate hindurch waren wir trauernde Zeugen der Schrecken eines

Krieges mit den Fremden, in dem Bürgerkrieg jedoch, welchen die kräftigsten Menschen jetzt anzuzünden suchen, soll unsere Rolle eine thätigere sein.

Die Pariser Blätter vom 24. April Morgens melden nichts von Bedeutung. In der Sitzung der Commune soll Element die Verhaftung von Felix Pyat verlangt haben; man gab jedoch diesem Antrag keine Folge.

† Versailles, 24. Apr., 6 Uhr Abends. Der Mont Valerien fährt fort, die Porte Maillot zu beschießen, andere militärische Ereignisse haben nicht stattgefunden. „Gaulois“ beharrt bei seiner Behauptung, die Preußen würden morgen oder am Mittwoch die Forts auf dem rechten Seine-Ufer den Truppen der Regierung zurückgeben; in offiziellen Kreisen jedoch wird diese Nachricht für unbegründet erklärt.

General Ducrot hat seine Demission von dem Kommando der Truppen, welche er organisiert hat, gegeben; dieselbe ist angenommen worden. — Pouyer Quertier ist nach Versailles zurückgekehrt.

Berlin, 24. Apr. In der am Samstag abgehaltenen Sitzung des deutschen Bundesraths ist u. A. der Gesetzentwurf über die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem Deutschen Reich nach den Anträgen des Verfassungsausschusses genehmigt worden. Der Bundesrath selbst hat keine weiteren Aenderungen der Vorlage beschlossen. — Der Zivilkommissar in Straßburg, Regierungsrath Dr. Kahlwetter, hat sich aus Gesundheitsrücksichten zu einer ärztlichen Konsultation nach Halle begeben. Das Gerücht von seiner Abberufung aus Straßburg entbehrt der Begründung.

† München, 24. Apr. Hr. Stifteprobst v. Döllinger hat von Sr. Maj. dem König anlässlich des eingereichten, seinen Aufsatz über „Prophezie und Weissagung“ enthaltenden Kaumer'schen Taschenbuchs ein huldvolles Hand schreiben erhalten, worin über seine Erlommunikation Bedauern ausgesprochen ist.

Karlsruhe, 22. April. (Bestand der hier befindlichen Verwundeten und Kranken.) Abgang — Offizier, 15 Soldaten, Zugang an Verwundeten — Offizier, 1 Soldat, an Kranken — Offizier, 12 Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 24 Offiziere, 216 Soldaten; Kranke 2 Offiziere, 157 Soldaten. Zusammen 26 Offiziere, 373 Soldaten; davon in Privatverpflegung: 4 Offiziere, 10 Soldaten.

Frankfurter Kurzzettel vom 24. April.

| Aktien und Prioritäten. | |
|---|--|
| Badische Bank . . . 114 1/2 B. | 4 1/2 Ludwigsb.-Verb. Pr. 87 B. |
| 3 1/2 Frankf. Bank à 500 fl. 134 B. | 5 1/2 Südw. Ludwigsb. Pr. i. d. H. 99 B. |
| 4 1/2 Darmst. Bank 1. u. 2. Serie 14 1/2 B. | 4 1/2 do. do. do. i. d. H. 93 1/2 B. |
| do. à 250 fl. 336 1/2 B. | 4 1/2 do. do. do. i. d. H. 84 1/2 B. |
| 3 1/2 Oesterr. Nat.-B. Akt. 711 B. | 4 1/2 do. do. do. i. d. H. 84 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 263 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 77 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 99 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 81 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 99 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 78 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 87 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 84 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 86 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 80 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 86 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 79 1/2 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 86 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 73 1/2 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 128 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 72 1/2 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 113 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 78 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 169 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 85 1/2 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 94 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 73 1/2 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 148 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 67 1/2 B. |
| 3 1/2 do. do. do. 69 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 73 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 393 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 69 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 168 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 69 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 204 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 73 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 208 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 93 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 250 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 72 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 152 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 45 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 243 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 56 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 189 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 56 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 159 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 32 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 164 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 50 1/2 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 91 1/2 B. | 5 1/2 do. do. do. i. d. H. 111 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 97 1/2 B. | 4 1/2 do. do. do. i. d. H. 150 1/2 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 90 1/2 B. | 4 1/2 do. do. do. i. d. H. 93 1/2 B. |
| 4 1/2 do. do. do. 90 1/2 B. | 4 1/2 do. do. do. i. d. H. 93 1/2 B. |
| 5 1/2 do. do. do. 100 1/2 B. | |
| 4 1/2 do. do. do. 95 1/2 B. | |

Frankfurt, 25. Apr., Nachm. Oesterr. Kreditaktien 262 3/4 Staatsbahn-Aktien 394 1/4, Silberrente 55 1/2, 1860r Loose 78 3/4 Amerikaner 96 1/2, Lombarden 168, Bad. Sproi. 100 1/2.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

| | Barometer. | Thermometer. | Feuchtigkeit in Prozenten. | Wind. | Himmel. | Witterung. |
|-------------|------------|--------------|----------------------------|-------|---------|---------------|
| 22. April. | | | | | | |
| Morg. 7 Uhr | 27° 8.6" | + 7.5 | 0.95 | S.W. | bedekt | Regen. |
| Morg. 2 " | 27° 8.2" | + 11.5 | 0.73 | " | " | Sturm, Regen. |
| Nacht 9 " | 27° 6.9" | + 9.2 | 0.98 | " | " | Regen. |
| 23. April. | | | | | | |
| Morg. 7 Uhr | 27° 6.4" | + 8.9 | 0.91 | S.W. | bedekt | Regen. |
| Morg. 2 " | 27° 6.3" | + 9.2 | 0.93 | " | " | trüb. |
| Nacht 9 " | 27° 6.9" | + 8.4 | 0.77 | " | " | " |

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag 27. Apr. 2. Quartal. 60. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Mal wiederholt: Kaiser Rothbart, phantastisches Festspiel in 2 Akten, von Otto Devrient. Musik von Karl Will. Anfang 1/2 7 Uhr.

Freitag 28. Apr. 2. Quartal. 61. Abonnementsvorstellung. Kaiser Rothbart, phantastisches Festspiel etc. etc.

Theater in Baden.

Mittwoch 26. Apr. Norma, große Oper in 2 Akten, von Bellini.

